



Stiftung Zukunft Berlin  
Nymphenburger Str. 9 | 10825 Berlin  
Tel. +49 (0)30 263 92 29-0  
mail@stiftungzukunftberlin.eu  
www.stiftungzukunftberlin.eu

- 📧 szukunftberlin
- 📍 stiftungzukunftberlin
- 🌐 Stiftung Zukunft Berlin
- 📘 StiftungZukunftBerlin

# Wirkungsbericht 2023

# Inhalt

- 04 Vorwort
- 06 Organe und Geschäftsführung
- 08 Wir bewegen: Berlin – Brandenburg –  
im europäischen Austausch
- 10 Wirkstatistik
- 12 Initiativen Überblick
  
- 14 **Berlin:**
  - Berlin-Forum
  - AG Friedhöfe
  - AG Stadtmanagement
  - AG Zusammenhalt
  - Weltberliner:innen
  - AG Berliner Mitte
  - Forum Zukunft Kultur
  - Starke Demokratie!
  - Berliner Demokratietag
  - Gemeinsam Berlin
  - Wasser bewegt Berlin
  - Modell Rütli (CR2)
  
- 40 **Berlin – Brandenburg:**
  - Zukunftsforum Berlin-Brandenburg
  - BERLIN BRANDENBURG PREIS
  - Nachbarn bei Nachbarn
  
- 46 **Berlin – Europa:**
  - A Soul for Europe
  - Wir sind Europa
  - Berlin Conference
  - Green Youth
  - Nachbarn in Europa – Polen
  
- 56 Wir in den Medien
- 58 Impressum / Freundeskreis
- 60 Förderkreis

ΜΗΔΕΝ ΚΑΚΟΝ ΕΙΣΙΤΩ

„Nichts Schlechtes möge hier eintreten.“

Griechische Inschrift über dem Eingang der neuen Geschäftsstelle der Stiftung Zukunft Berlin in der Nymphenburger Straße 9 in Schöneberg.

# Vorwort

## Vorstandsprecher Markus Dröge und Geschäftsführerin Beate Stoffers



Sehr geehrte Fördermitglieder, liebe Freund:innen,  
sehr geehrte Leser:innen,

im Jahr 2023 erlebte die Stiftung Zukunft Berlin zahlreiche Veränderungen, sowohl inhaltlich als auch örtlich. Neue Initiativen wie die Weltberliner:innen wurden ins Leben gerufen und partizipative Formate erprobt, darunter die erfolgreiche europäische Berlin Conference mit 400 Teilnehmenden, von denen beeindruckende 35 % unter 28 Jahren waren. Das neue Workshop-Format im Allianz Forum und im Europäischen Haus erwies sich als äußerst erfolgreich.

Das Berlin-Forum hatte im Dezember erstmalig den Regierenden Bürgermeister Kai Wegner zu Gast und konstruktiv mit ihm diskutiert. Im Zukunftsforum Berlin-Brandenburg wurde die Idee der Entwicklungskorridore entlang der großen Verkehrsachsen vorangetrieben – um nur einige Beispiele unserer Arbeit zu nennen. Auch der Umzug der Geschäftsstelle nach Schöneberg in die Nymphenburger Straße ist Ende November reibungslos gelungen. Dort haben sich die Mitarbeitenden der Stiftung in den neuen Räumen im Hochparterre eines eindrucksvollen Bürgerhauses gut eingerichtet und umgehend mit ersten Initiativen-Treffen begonnen.

Tagtäglich setzen wir uns für ein gemeinsames Berlin, eine vereinte Metropolregion Berlin-Brandenburg und die Stärkung des europäischen Miteinanders ein. Die Vielfalt unserer Stadt macht nicht nur die Einzigartigkeit Berlins aus, sondern bringt auch zahlreiche Herausforderungen mit sich. Seit dem 7. Oktober 2023 sind diese Herausforderungen stärker spürbar denn je und nur gemeinsam können wir ihnen begegnen. Unsere Stiftung sieht hier eine ihrer zentralen Aufgaben.

Gemeinsam Berlin bedeutet, dass alle Menschen gehört werden, aber auch, dass wir für Demokratie hörbar eintreten. Die Stiftung Zukunft Berlin betrachtet daher die Förderung demokratischer Zusammenarbeit als einen fortlaufenden Prozess, der auf gegenseitigem Zuhören und Beratungsoffenheit basiert. Selbstwirksamkeit ist entscheidend, damit Menschen sich als Teil des Ganzen anerkannt fühlen und sich nicht abwenden oder radikalisieren. Echte Bürgerbeteiligung, bei der Meinungen, Bedenken und Verbesserungsvorschläge frei geäußert werden können, fördert dieses Gefühl der Mitbestimmung. Wir stehen für die Vertiefung der Demokratie durch diese zivilgesellschaftliche Aktivierung.

Vor diesem Hintergrund befindet sich eine neue Initiative namens „Starke Demokratie“ in Gründung, die Maßnahmen für eine erhöhte Selbstwirksamkeit der Bürger:innen erarbeiten möchte. Zudem ist in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses vor Weihnachten endlich auch der Beschluss für das Wahlrecht ab 16 Jahren gefallen. Dies war – im Interesse einer lebendigen Demokratie – eine unserer zentralen Forderungen an die neue Koalition. Die Stiftung ist also selbst wieder vielfach wirksam gewesen.

Ein besonderer Dank gilt auch 2023 unseren über 500 Ehrenamtlichen, ohne die unsere Stiftung nicht existieren könnte, sowie unserem Freundes- und Förderkreis sowie Drittmittelgebern, die die zahlreichen Projekte erst möglich machen. Auch ohne das offene Ohr von Politik und Verwaltung würde unsere Arbeit ins Leere laufen. Auch hierfür danken wir!

Dieser Wirkungsbericht gibt einen facettenreichen Einblick in die Arbeit der Stiftung im vergangenen Jahr. Wir laden Sie ein, sich darin zu vertiefen und wünschen Ihnen eine inspirierende Lektüre!

Ihre Beate Stoffers und Ihr Markus Dröge



## Stiftungsbeirat

Berät mit hochrangigen Expert:innen mehrmals im Jahr den Vorstand.

**Klaus Bresser** Journalist

**Eberhard Diepgen** Regierender Bürgermeister von Berlin a. D.

**Prof. Ernst Elitz** Institut für Kultur- und Medienmanagement, Freie Universität Berlin

**Daniel Girtl** ehem. Präsident IHK Berlin, geschäftsführender Gesellschafter DGMK

Deutsche Gesellschaft für multimediale Kundenbindungssysteme

**Prof. Monika Grütters** Mitglied des Deutschen Bundestages, Staatsministerin für Kultur und Medien a. D.

**Daniel Haver** Unternehmer, Mitbegründer und ehemaliger CEO von Native Instruments

**Dr. Hermann Rudolph** Journalist

**Prof. Dr. h. c. Dieter Stolte** Mitglied des Vorstands Axel-Springer-Stiftung

**Nicole Srock.Stanley** Expertin für Retail und Freizeitindustrie sowie Destinationsentwicklung, CEO dan pearlman Group

**Dr. Ursula Weidenfeld** Wirtschaftsjournalistin

## Stiftungsrat

**Henry Bren d'Amour**

**Jutta Croll**

**Andreas Gebhard**

**Dr. Martina Münch**

**Andrea Peters**

**Sabine Toepfer**

## Vorstand

**Dr. Dr. h. c. Markus Dröge** Vorstandssprecher und Bischof i. R.

**Dr. Isabella Hermann** Politikwissenschaftlerin

**Christophe Knoch** Kulturmanager

**Karin Kohler** Finanzvorständin

**Dr. Richard Meng** Publizist

**Beate Stoffers** Vorstandssprecherin und Geschäftsführung

## Geschäftsführung

**Beate Stoffers**

## Macher:innen

In der Geschäftsstelle der Stiftung waren 2023 dreizehn Mitarbeiter:innen tätig und wir gaben unser Wissen an zwei Projektvolontär:innen sowie sechs Praktikant:innen weiter.

## Förderkreis

Albeck & Zehden Hotels | Alexandra Stiftung | Allianz Deutschland | AG Bayer | AG Berlin-Chemie | Buse Heberer Fromm | dhgp GmbH & Co. KG | Dussmann Group | Hilfswerksiedlung GmbH | Intercontinental Berlin | KPM | lekker Energie GmbH | mediapool Veranstaltungsgesellschaft | NATIVE INSTRUMENTS GmbH | Nexia GmbH | PFIZER Pharma GmbH | PSD Bank Berlin-Brandenburg | Sanofi Deutschland | SNPC GmbH | Streletzki-Gruppe (Hotel ESTREL) | Windrose AIR Jetcharter GmbH



Isabella Hermann



Beate Stoffers



Christophe Knoch



Richard Meng

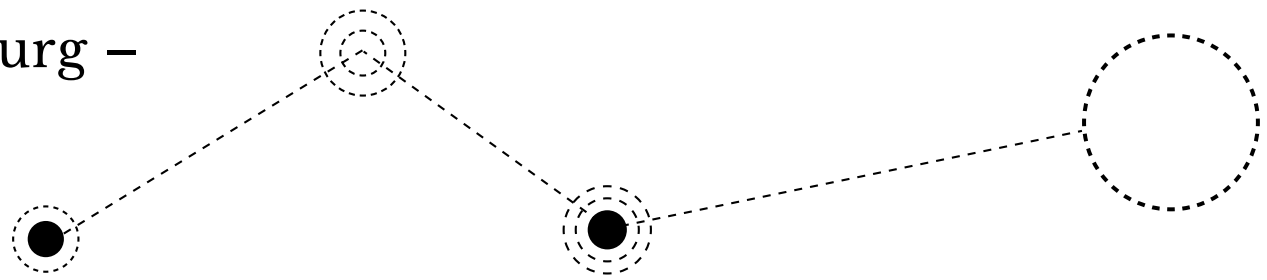


Markus Dröge



Karin Kohler

# Wir bewegen: Berlin – Brandenburg – im europäischen Austausch



Die vielfältigen Krisen haben in ihren vielschichtigen Folgen erhebliche Unsicherheiten in uns allen ausgelöst. Doch gleichzeitig können sie ein ermutigendes und neues Verständnis dafür schaffen, was europäischer Zusammenhalt über die Grenzen hinaus und die Rolle der EU – auch für die Metropolregion Berlin-Brandenburg – bedeuten.

Die Beweggründe für ein gemeinsames Europa sind die universellen Werte, die wir miteinander teilen. Eine Kultur der Freiheit, ein Zusammenleben in Selbstbestimmung, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, Eigenverantwortung und Solidarität nicht nur gegenüber Europäer:innen, sondern gegenüber allen Menschen.

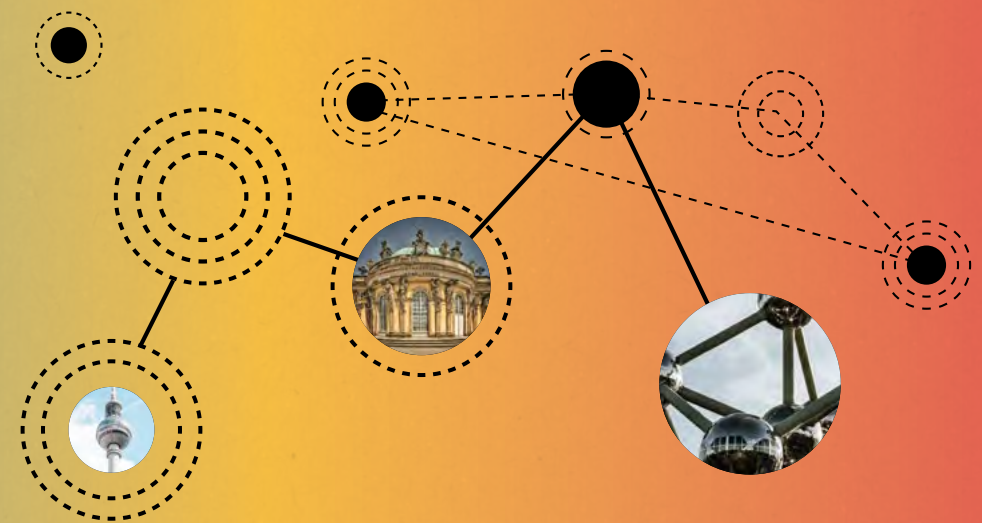
Die Initiativen der drei Säulen der Stiftung, Berlin, Berlin-Brandenburg und Europa engagieren sich für diesen europäischen Austausch und den Zusammenhalt der Metropolregion Berlin-Brandenburg. Gerade in Krisenzeiten resultiert ein Auftrag an uns alle, bürgerschaftliche Mitverantwortung entschlossen wahrzunehmen: auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene. Genau das ist das Fundament unserer Arbeit, die auf dem Bottom-Up-Prinzip beruht. Welche Rolle nimmt Berlin als Hauptstadt in diesem Zusammenhang ein? Welche Themen müssen diskutiert werden, damit Berlin seiner europäischen Verantwortung gerecht werden kann?

Als Metropole in Brandenburg in direkter Nachbarschaft zum europäischen Ausland wird Berlin, in der Mitte Europas gelegen, eine besondere Verantwortung zuteil. Getragen und gestaltet wird diese auch von den Berliner:innen selbst: Hier sind nicht nur grenzüberschreitende europäische Projekte beheimatet, sondern auch viele Berufstätige und Studierende verstehen sich in Berlin bewusst als Europäer:innen. Das europäische Berlin setzt sich für Integration und Zusammenarbeit ein. Von hier aus werden kulturelle und politische Konzepte angestoßen. Die Hauptstadt ist damit ein politisches und kulturelles Zentrum, das für Diversität, Toleranz und Tatendrang steht.

Die vielfältigen Beziehungen zwischen der Metropolregion und Europa beeinflussen unsere Gegenwart und unsere Zukunft. Genau deswegen verfolgt die Stiftung Zukunft Berlin den Ansatz, antreibende Kraft, ausgleichendes Forum und engagierte Impulsgeberin für die Zivilgesellschaft zu sein. Wir zeigen, dass die Bürger:innen mit dieser großen Verantwortung nicht allein sind. Wir sind mit unseren Aktivitäten in Berlin, in Brandenburg und in Europa ein aktiver europäischer Ort, bei dem sich Berliner:innen, Brandenburger:innen und Europäer:innen einbringen. So entwickeln und gestalten wir gemeinsam mit der Zivilgesellschaft Projekte, die wir im verbindlichen Gespräch mit den politischen Verantwortlichen von Berlin bis Brüssel vorantreiben.

In unserem Verständnis machen daher in erster Linie die Menschen, die sich im Namen der zahlreichen Initiativen beherzt engagieren, das europäische Berlin aus.

Wir laden Sie herzlich ein, auf den folgenden Seiten mehr über die Arbeit der Initiativen zu erfahren.





# Wirkstatistik

Im Jahr 2023 erlebte die Stiftung Zukunft Berlin zahlreiche Veränderungen, sowohl inhaltlich als auch örtlich. Neue Initiativen wurden ins Leben gerufen und partizipative Formate erprobt. Der Umzug der Geschäftsstelle nach Schöneberg Ende November ist reibungslos gelungen.

**31**  
INITIATIVEN

**6**  
PRESSE-  
GESPRÄCHE

**68**  
PRESSE-  
ERWÄHNUNGEN

**367**  
PROJEKTSITZUNGEN

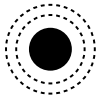
**102**  
VERANSTALTUNGEN

**3.49 Mio**  
ERREICHTE KONTAKTE

**550**  
EHRENAMTLER:INNEN



# Übersicht zu den Initiativen & Arbeitsgruppen (AG)



## Berlin:

Berlin-Forum  
AG Friedhöfe  
AG Stadtmanagement  
AG Zusammenhalt  
Weltberliner:innen  
AG Berliner Mitte  
Forum Zukunft Kultur  
Starke Demokratie!  
Berliner Demokratietag  
Gemeinsam Berlin  
Wasser bewegt Berlin  
Modell Rütli (CR2)



## Berlin – Brandenburg:

Zukunftsforum Berlin-Brandenburg  
BERLIN BRANDENBURG PREIS  
Nachbarn bei Nachbarn



## Berlin – Europa:

A Soul for Europe  
Wir sind Europa  
Berlin Conference  
Green Youth  
Nachbarn in Europa – Polen



# Berlin-Forum

## Engagierte Berliner:innen geben Impulse zu wichtigen Berlin-Themen und Themen der Region

Im Berlin-Forum, dem zentralen Projekt der Stiftung Zukunft Berlin, treffen sich engagierte Berliner:innen zur Diskussion wichtiger Themen der Stadt. Es geht darum, Wissen und Kompetenz aus der Zivilgesellschaft im Dialog untereinander sowie auf Augenhöhe mit Politik und Verwaltung nutzbar zu machen, Impulse aufzugreifen und Ideen und Pilotprojekte zu entwickeln.

Das Berlin-Forum wurde 2023 konzeptionell weiterentwickelt, die Fachkompetenz des Forums durch die Einladung von pro Sitzung etwa zwanzig themenbezogenen Expert:innen gestärkt. Aus jeder Sitzung wurde ein Ergebnis- und Forderungspapier entwickelt. Aus der Sitzung im März zu „Kultur und Gesellschaft“ ging die Forderung nach Strukturen hervor, die auf langfristige Perspektiven ausgerichtet sind, und einer Öffnung der existierenden Förderinstrumente für Exilant:innen in Berlin. Im Juni wurde unter dem Titel „Berlin wohin?“ ein Dialog über langfristige Perspektiven für Berlin und speziell über die Umsetzung der dringend notwendigen Verwaltungsreform geführt.

Im September ging es um „Hohe Mieten sowie steigende Familien- und Kinderarmut – was in Berlin in den nächsten drei Jahren geschehen muss“. Hier wurde die Forderung nach einem Strukturumbau und mehr ressortübergreifende Zusammenarbeit formuliert, um die Prävention der Folgen von Armut für Kinder, Jugendliche und ihren Familien nachhaltig voranzubringen. Ebenso wurden die Förderung des Wohnungsbaus sowie innovative Modellprojekte zur Schaffung von Wohnraum, die Stabilisierung des Mietenniveaus in der Mieterstadt Berlin grundsätzlich, aber auch eine klar sichtbare Haltung an der Seite von armen und benachteiligten Menschen gefordert.

Im Gespräch mit dem Regierenden Bürgermeister ging es im Dezember um einen von der Stiftung für 2024 geplanten „Zukunftsdialog Berlin“, mit dem das Leitbild der Stadt und Berlins große Zukunftsfragen aus Sicht der Zivilgesellschaft wieder stärker ins Zentrum gerückt werden sollen. Der Regierende Bürgermeister hat zugesagt, die Arbeitsergebnisse des Berlin-Forums konstruktiv in die Überlegungen des Senates einzubeziehen. Das Berlin-Forum wird vor diesem Hintergrund alle Plenarsitzungen 2024 themenbezogen unter die Überschrift Zukunftsvisionen stellen.

Der regelmäßige direkte Dialog mit politischen Verantwortungsträger:innen hat die Wirkung des Forums erhöht und zu besonderen Erfolgen geführt, erkennbar insbesondere anhand der Impulsgeberrolle beim Thema Verwaltungsreform.

berlinforum.berlin

@szabo@stiftungzukunftberlin.eu



### Verantwortlich

**Markus Dröge** ist Vorstandssprecher der Stiftung Zukunft Berlin. Bis 2019 war er Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und ist seit 2020 Mitglied des Nationalen Beirats zur Atommüllendlagersuche.



**Richard Meng** ist Journalist und Publizist. Er war von Dezember 2007 bis Dezember 2014 Sprecher des Berliner Senats. Seit 2015 ist Richard Meng, derzeit auch Vorsitzender des Programmbeirats von Arte Deutschland und Chefredakteur der Zeitschrift Neue Gesellschaft/Frankfurter Hefte, für die Stiftung Zukunft Berlin tätig.



### Koordination

**Anett Szabó** koordiniert das Berlin-Forum und betreut die Initiativen „Forum Zukunft Kultur“ und „Modell Rütli“. Ehrenamtlich betätigt sie sich u. a. beim Verein „Calaca e. V.“, der beispielsweise das Mexikanische Totenfest in Berlin organisiert. Für den Aufbau und die Etablierung des „Karneval der Kulturen“ wurde sie 2004 mit dem Verdienstorden des Landes Berlins geehrt.

### Förderung durch



4  
PLENARSITZUNGEN

18  
ARBEITSTREFFEN





# AG Friedhöfe

## Modellprojekt 'Öffnung in die Stadt'

Die AG Friedhöfe arbeitet an einem Modellvorhaben zur Öffnung historischer Friedhofsflächen für die Stadtgesellschaft am Beispiel der „Friedhöfe am Halleschen Tor“. Das Konzept steht seit 2021 und wurde mit Hilfe eines neuen Stadtmanagement-Ansatzes durch das Zusammenwirken von Vertreter:innen bürgerschaftlicher Initiativen, der Kirchengemeinde, des Denkmal- und Naturschutzes sowie Vertreter:innen von benachbarten Einrichtungen gemeinsam mit dem Friedhofsträger in mehreren „Runden Tischen“ entwickelt.

Vorgeschlagen wird ein multifunktionaler Friedhof, der die Kernfunktion der Bestattung, die Kulturfunktion des Bau- und Gartendenkmals, den Natur- und Erholungsraum und die Umnutzung nicht mehr benötigter Flächen in Einklang bringt. Offen ist nach wie vor die für eine Realisierung notwendige Finanzierung. Verteilt über mehrere Jahre sind insgesamt rund 6,6 Mio. Euro notwendig. Aus Mitteln des Bundes stehen dafür 3,3 Mio. Euro zur Verfügung, für die baldmöglichst eine 50-prozentige Kofinanzierung seitens des Landes Berlin benötigt wird. Zur Mobilisierung der Kofinanzierung wurden bereits mehrere Gespräche mit Politik und Verwaltung geführt.

Im Januar 2023 hat dazu in der Stiftung Zukunft Berlin ein Termin mit der Staatssekretärin Silke Karcher und Staatssekretär Gerry Woop stattgefunden, um das Projekt auch in die Exekutive zu tragen. Trotz der Veränderungen in der Berliner Politik durch die Wahl im Februar 2023 hat am 10. März 2023 der Gestaltungsbeirat Öffentliche Räume Berlin zu den Friedhöfen am Halleschen Tor getagt und eine eindeutige Empfehlung ausgesprochen:

„Der Beirat ist der Meinung, dass in diesem Teil des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg die Friedhofsentwicklung und die Entwicklung von öffentlichen Räumen als getrennte Maßnahmen zu betrachten sind. Die Friedhofsflächen gehören zu den wenigen stillen und kontemplativen Orten in diesem dichtbesiedelten Bereich der Stadt. Unter den beschriebenen Prämissen steht im Vordergrund, diese Flächen in ihrer Eigenart zu schützen und weiterzuentwickeln.“

Als Konsequenz aus diesem klaren Votum des Gestaltungsbeirats und nach Gesprächen mit dem Senator für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen des Landes Berlin, Christian Gaebler, hat das Land Berlin eine Millionensumme für das Projekt der Friedhöfe am Halleschen Tor fest zugesagt. Der evangelische Friedhofsverband Berlin ist aktuell dabei, sich um Bundesmittel zur Kofinanzierung zu bemühen, um die geplanten Maßnahmen umsetzen zu können.



### Verantwortlich

**Claus-Peter Clostermeyer** ist promovierter Jurist. Er war bis 2002 in der Staatskanzlei des Landes Baden-Württemberg und anschließend in der Vertretung des Landes Berlin tätig, seit 2007 als deren Leiter.



**Dr. Birgit Grundmann** ist promovierte Juristin. Sie war von 2009 bis 2014 (beamtete) Staatssekretärin des Bundesministeriums der Justiz und ist heute Partnerin einer Anwaltskanzlei.



**Christophe Knoch** war bis 2018 Sprecher der Koalition der Freien Szene, Berlin. Er ist an Gründungsprozessen von Kunstorten im In- und Ausland beteiligt und schlug mit dem Micamoca-Projekt Tempelhofer Wald eine neue Nutzung des Flughafengebäudes vor.



### Koordination

**Laura Schlöter** ist Soziologin, Kulturwissenschaftlerin und interkulturelle Germanistin. Im Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung hat sie den Diskurs um den Mittelstand bei den Neuen Rechten untersucht.

### Kooperationen:

Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), Evangelischer Friedhofsverband Berlin Stadtmitte (evfbs), Vernetzungstreffen Rathausblock - Plattform aktiver Initiativen im Rathausblock.

5  
SITZUNGEN

1  
PRESSEGESPRÄCH MIT FRIEDHOFSBEGEHUNG



# AG Zusammenhalt

## Zusammenhalt in der Gesellschaft

Die AG Zusammenhalt ist aus dem Berlin-Forum mit dem Willen entstanden, das Thema Zusammenhalt als große Herausforderung ernst zu nehmen. Gerade die politischen Vertreter:innen beklagen die Zunahme an Intoleranz, Feindlichkeit und Hass in der Gesellschaft. Die Politik allein kann diese Problematik nicht bewältigen. Das Berlin-Forum wurde als eine Plattform gesehen mit der gemeinsam in Gesellschaft und Politik nach Lösungsansätzen gesucht werden kann.

Dafür wurde die Arbeit am Projekt „FairReden“ fortgesetzt. Nach dem Wettbewerb „FairReden“ 2022 wurde in diesem Jahr eine interaktive Karte entwickelt, die positive wie negative Erfahrungen junger Menschen (13 bis 27 Jahre) zu Respekt, Anerkennung und Mitbestimmung in Berlin als „Demokratiebarometer“ sichtbar machen soll. Damit wird abgebildet, wie es aktuell um das demokratische Miteinander in Berlin aus der Perspektive junger Stadtbewohner:innen steht.

Das Demokratiebarometer sowie eine Handreichung sollen zudem als Anregung für Multiplikator:innen in Jugendarbeit, Schule, Ausbildung und Beruf dienen, sich mit 13- bis 27-Jährigen niedrigschwellig über Demokratie und Beteiligung auszutauschen und ein gesellschaftliches Gespräch anzuregen. Die Ergebnisse werden auf der Karte gesammelt und sollen junge Menschen dabei unterstützen, sich in ihrem Bezirk für ihre Anliegen einzusetzen und Beteiligung praktisch zu erproben.



### Verantwortlich

**Markus Dröge** ist Vorstandssprecher der Stiftung Zukunft Berlin. Bis 2019 war er Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und ist seit 2020 Mitglied des Nationalen Beirats zur Atommüllendlagersuche.



### Koordination

**Anett Szabó** koordiniert das Berlin-Forum und betreut die Initiativen „Forum Zukunft Kultur“ und „Modell Rütli“. Ehrenamtlich betätigt sie sich u. a. beim Verein „Calaca e. V.“, der beispielsweise das Mexikanische Totenfest in Berlin organisiert. Für den Aufbau und die Etablierung des „Karneval der Kulturen“ wurde sie 2004 mit dem Verdienstorden des Landes Berlins geehrt.



**Anna Rehbein** ist Sozialwissenschaftlerin und hat sich um die Themenbereiche Demokratie und Beteiligung gekümmert.

### Kooperationen:

ALEX Berlin, Berliner Landeszentrale für Politische Bildung, Deutsche Olympische Gesellschaft, Landesverband Berlin e. V., Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Evangelische Schulstiftung, FC Internationale Berlin 1989 e. V., Gangway-Straßensozialarbeit in Berlin e. V., Get Your Wings, Landesjugendring Berlin, Landesmusikrat Berlin, Sportjugend Berlin

fairreden.berlin

@urbanek@stiftungzukunftberlin.eu

© fairreden

11  
TREFFEN

2  
VERANSTALTUNGEN



# AG Stadtmanagement

## Drängen auf eine konsequente Verwaltungsreform

An der dringend erforderlichen Reform der Berliner Verwaltung wird auch vom neuen schwarz-roten Senat mit Priorität gearbeitet – indes sind die angestrebten Ziele noch lange nicht erreicht. Die bekannten Unzulänglichkeiten, welche zur Wiederholung der Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksverordnetenversammlungen Anfang 2023 geführt haben, waren ein weiterer Beleg dafür, dass es für die Zukunftsfähigkeit der Stadt zwingend erforderlich ist, unter dem Dach der Einheitsgemeinde (Art. 1, Abs. 1 der Verfassung von Berlin: „Berlin ist ein deutsches Land und zugleich eine Stadt.“) die Steuerungsfähigkeit der Senatsverwaltungen auf allen Politikfeldern von gesamtstädtischer Bedeutung ebenso deutlich zu verbessern wie die Leistungsfähigkeit der Bezirke zu stärken, die ihnen originär obliegenden Aufgaben effektiv wahrnehmen zu können.

Aus diesem Grund bündelt die Arbeitsgruppe Stadtmanagement in Abstimmung mit anderen zivilgesellschaftlichen Organisationen die Vorschläge der Berliner Zivilgesellschaft für eine besser funktionierende Stadt und lässt auch mit Hilfe öffentlicher Verlautbarungen nicht nach, den Reformprozess anzumahnen und voranzutreiben. Die zwischenzeitlich zwischen Senats- und Bezirksvertreter:innen begonnenen Workshops zu den wichtigsten Themen der Reformagenda müssen rasch Ergebnisse liefern, welche sodann auch gegenüber der Stadtgesellschaft transparent zu machen und in einem strukturierten Verfahren mit deren Vertreter:innen zu diskutieren sind – so wie es der Senat wiederholt zugesagt hat.

Der Stiftungsvorstand hat das Thema der Verwaltungsreform und die Impulsrolle der Stiftung dabei mit dem Regierenden Bürgermeister besprochen. Die Arbeitsgruppe traf sich 2023 zu 25 internen Treffen (zum Teil gemeinsam mit Vertreter:innen anderer Organisationen) und hat ihre Themen bei zwei Berlin-Forum-Sitzungen eingebracht, Gespräche mit Bezirksbürgermeister:innen und Personalverantwortlichen öffentlicher Unternehmen sowie drei Pressegespräche durchgeführt. Mitglieder der Arbeitsgruppe haben der Öffentlichkeit in verschiedenen Namensartikeln, insbesondere im Tagesspiegel, Vorschläge zu wesentlichen Aspekten der Verwaltungsreform unterbreitet. Die Stiftung ist bei diesem zentralen Reformthema Berlins 2023 Koordinatorin und Impulsgeberin der zivilgesellschaftlichen Vorstöße gewesen.



### Verantwortlich

**Detlef Gottschalck** ist Jurist und war von August 2010 bis März 2011 Chef der Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg. Anschließend wechselte er zur Haspa Finanzholding.



**Christophe Knoch** war bis 2018 Sprecher der Koalition der Freien Szene, Berlin. Er ist an Gründungsprozessen von Kunstorten im In- und Ausland beteiligt und schlug mit dem Micamoca-Projekt Tempelhofer Wald eine neue Nutzung des Flughafengebäudes vor.



### Koordination

**Laura Schlöter** ist Soziologin, Kulturwissenschaftlerin und interkulturelle Germanistin. Im Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung hat sie den Diskurs um den Mittelstand bei den Neuen Rechten untersucht.

### Kooperationen:

Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI), Industrie- und Handelskammer (IHK), Architekten und Ingenieursverein (AIV), Handwerkskammer (HWK) u. a.

25  
INTERNE TREFFEN

2  
VERANSTALTUNGEN

3  
PRESSEGESPRÄCHE





# Willkommenskultur

## Das Projekt Weltberliner:innen gibt neue Impulse

Als Impuls aus dem Berlin-Forum hat eine 50-köpfige Initiative der Stiftung Zukunft Berlin in den vergangenen sieben Monaten in sechs Sitzungen zu der Frage gearbeitet, wie Berlin die neu hinzugezogenen Menschen willkommen heißt und ihnen ermöglicht, sich in bürgerschaftlicher Mitverantwortung in die Stadt einzubringen. Und welche Vernetzungschancen für Berlin mit den Herkunftsländern der Neu-Berliner:innen kurz- und langfristig bestehen.

Die Initiative Weltberliner:innen hat – auch im kommenden Jahr – das Ziel, die Bedürfnisse und Potenziale von Menschen, die aus dem Ausland nach Berlin kommen, herauszuarbeiten. Sie möchte die Rahmenbedingungen für Menschen, die an Berlin mitwirken wollen und dabei auf Hindernisse stoßen, verbessern und Handlungsempfehlungen formulieren. Weltberliner:innen zeichnen sich durch ihre hohe Mobilität und ihre gute Ausbildung aus und schaffen durch ihre Mehrsprachigkeit, ihre zweite Heimat und ihre besondere Expertise eine Verbindung zwischen Berlin und der Welt.

In den sechs Initiativtreffen, die zwischen Juli und Dezember 2023 stattgefunden haben, ist es gelungen, sich breit zu vernetzen. Die Stiftung Zukunft Berlin hat zu den Arbeitstreffen Weltberliner:innen, zivilgesellschaftliche Organisationen, Vertreter:innen von Universitäten, der Stadt, dem Senat, relevanter Unternehmen sowie der Sparkasse und der BARMER eingeladen.

Die Themen aus den Arbeitstreffen wurden bei zwei Veranstaltungen für eine größere Öffentlichkeit sichtbar gemacht: Beim politischen Frühstück „Verantwortung für Berlin“ sowie bei einer Veranstaltung im Salon am Moritzplatz, bei der die Thematik des „Ankommens in Berlin“ durch ein Workshop-Format auf eine besondere Weise besprochen wurde.

In den Arbeitstreffen wurden gemeinsam folgende Themen zur Weiterarbeit identifiziert:

- Der sich gegenseitig behindernde Teufelskreis aus Anmeldung eines Wohnsitzes, Einrichten eines Bankkontos, Schufa und Krankenversicherung sowie Grundschul-anmeldung muss aufgelöst werden.
- Die Prozesse in den Behörden müssen effizienzbasiert verschlankt werden. Auf Mehrsprachigkeit sowie eine integrative Sprache soll geachtet werden.
- Die Willkommenskultur in Berlin hat Verbesserungspotenziale: Durch Digitalisierung, Aufbau von Vertrauen zu Ämtern und Behörden und einer wertschätzenden und interessierten Grundhaltung gegenüber Weltberliner:innen, kann die Stadt Berlin ihre neu Zugezogenen optimaler einbinden.
- Die Vernetzung zwischen inoffiziellen und offiziellen Organisationen und Strukturen soll vorangetrieben werden.
- Wissen und Informationen „Wo finde ich was?“ müssen gebündelt für Weltberliner:innen zur Verfügung stehen – am besten bereits vor dem eigentlichen Umzug.
- Diskriminierungen sind allgegenwärtig; ihnen muss entschieden entgegengewirkt werden.
- Weltberliner:innen sollten Berlin mit ihrer Heimatstadt vernetzen.



Das Projekt wurde 2023 von der Berliner Landeszentrale für politische Bildung gefördert. Für 2024 sollen konkrete Verbesserungen in Kooperation Zivilgesellschaft/Institutionen erreicht werden.

@schloeter@stiftungzukunftberlin.eu



### Verantwortlich

**Beate Stoffers** ist Geschäftsführerin der Stiftung Zukunft Berlin und Mitglied des Vorstands. Von 2019 bis 2021 war die Politikwissenschaftlerin Staatssekretärin für Bildung in Berlin.



**Christophe Knoch** war bis 2018 Sprecher der Koalition der Freien Szene, Berlin. Er ist an Gründungsprozessen von Kunstorten im In- und Ausland beteiligt und schlug mit dem Micamoca-Projekt Tempelhofer Wald eine neue Nutzung des Flughafengebäudes vor.



### Koordination

**Laura Schlöter** ist Soziologin, Kulturwissenschaftlerin und interkulturelle Germanistin. Im Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung hat sie den Diskurs um den Mittelstand bei den Neuen Rechten untersucht.

### Kooperationen:

Berlin Partner, Beauftragte für Integration und Migration, berlin-hilft.de, Berliner Sparkasse, Referat Internationales der Senatskanzlei, FC Internationale Berlin 1980 e.V., give something back to berlin, Goethe Institut Berlin, BARMER, Back on Track e.V., Willkommenszentrum Berlin, La Red e.V., Wahlheimat e.V., SRH Hochschule international office, Botschaft Luxemburg, IQ Faire Integration Berlin, Migrationsberatung Steglitz-Zehlendorf, Humboldt-Universität Berlin, Start-Up Szene, Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, Vivir en Europa, IN VIA Jugendmigrationsdienst, Türöffner e.V. u. a.

6  
TREFFEN

2  
VERANSTALTUNGEN



# Berliner Mitte

## Entwicklung eines zukunftsfähigen Zentrums

Die Berliner Mitte zwischen Schlossplatz und Fernsehturm mit ihren Verflechtungen in die umliegenden Räume ist ein »als Chance gewonnener Ort«. Dessen Aufgabe für die Gesamtstadt muss von Politik und Gesellschaft gemeinsam geklärt werden. Die AG Berliner Mitte der SZB hat sich seit 2012 dafür eingesetzt und wird dies ab 2024 im Rahmen der „AG Stadtarena“ tun.

Die AG Berliner Mitte will einen Gestaltungsprozess mit allen relevanten Gruppierungen bewirken, um sich über die inhaltlichen Anforderungen zu verständigen. Dazu sind die „Forderungen zur Stadtmitte von Berlin“ in der AG 2023 neu gefasst worden, um die Stadtdebatte weiter zu qualifizieren.

Seit 2022 steht die Geschichte der Berliner Aufklärung mit der Fragestellung wie sie lokal in der historischen Mitte sichtbar und erlebbar werden kann, im Fokus, etwa durch „Audiowalks“ und „Denkzeichen“. Die Arbeitsgruppe hat auch dieses Thema 2022/23 durch Diskussionsveranstaltungen in der Stadt bekannter gemacht. Über verschiedene Formate konnte die AG Kontakte zu Expert:innen aus Forschung, Museen und Kunst im öffentlichen Raum knüpfen. Die Veranstaltungen, z. B. „Die Aufklärung im Herzen Berlins – wie kann Erinnerungskultur hier in Zukunft gestaltet werden?“ mit der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, zogen viele Teilnehmende an und zeigten, wie groß das Interesse der Berliner:innen an der Geschichte der Aufklärung im historischen Stadtkern ist. Außerdem schaffte die AG Berliner Mitte einen Wissenstransfer in wichtige politische Gremien wie den Senatsverwaltungen für Kultur und für Mobilität und Umwelt (SenUVK). 2023 erstellte die AG Berliner Mitte eine Stellungnahme zur „Erstellung eines ISEK für den Bereich Historische Mitte Berlin“.

Aktuell wird der Freiflächenwettbewerb von 2022 auf dem Marx-Engels-Forum und dem Rathausforum durch die Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt umgesetzt. Die AG Berliner Mitte sucht hier in Absprachen mit der Senatsverwaltung und Grün Berlin, wie die „Forderungen zur Stadtmitte“ und die Inhalte der Aufklärung vor Ort einfließen können. Auch die Mendelssohn-Gesellschaft nimmt an den Gesprächen zur Verankerung der Aufklärung teil. Im Sinn der „Stadtarena“ oder des „Berlin-Forums“ sollte ein gemeinschaftlicher Round-Table mit allen betroffenen Senatsabteilungen zu den Fragen der Berliner Mitte so bald wie möglich öffentlich veranstaltet werden.



### Verantwortlich

**Christopher Knoch** war bis 2018 Sprecher der Koalition der Freien Szene, Berlin. Er ist an Gründungsprozessen von Kunstorten im In- und Ausland beteiligt und schlug mit dem Micamoca-Projekt Tempelhofer Wald eine neue Nutzung des Flughafengebäudes vor.



### Initiativverantwortliche

**Lea Rosh** Fernsehjournalistin, Autorin und Publizistin, ist Vizevorsitzende des Kuratoriums der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas sowie Vorsitzende des gleichnamigen Förderkreises.



### Wolf-Dieter Heilmeyer

ist emeritierter Professor für Klassische Archäologie an der Freien Universität Berlin und ehemaliger Direktor der Antikensammlung der Staatlichen Museen zu Berlin. Er wurde im Juni 2023 mit dem „Premio internazionale Antonio Feltrinelli“ der nationalen Akademie der Wissenschaften in Italien ausgezeichnet.



### Koordination

**Moritz Hirmer** ist Kulturwissenschaftler und Stadtforscher. Er kümmert sich in der Stiftung um den Bereich Demokratie und Beteiligung.



**Charlotte Olie** ist Kulturwissenschaftlerin und hat sich in der Stiftung um den Bereich Demokratie und Beteiligung gekümmert.

### Kooperationen

Berlin Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Büro für Kunst im öffentlichen Raum im Kulturwerk des bbk berlin GmbH, Mendelssohn-Gesellschaft e. V.

2  
VERANSTALTUNGEN

7  
SITZUNGEN



# AG Stadtarena

## Gesamtkonzept für die Stadtmitte

Beim öffentlichen Raum um das Humboldt Forum ist eine Qualität notwendig, die dieser besondere, durch die zentrale Lage im Herzen der Hauptstadt und seine gewichtigen Nachbarn ausgezeichnete Platz erfordert und ermöglicht.

Die Arbeitsgruppe Stadtarena erprobt am konkreten Fall die Idee einer neuen, von formellen Zuständigkeiten unabhängigen Art des Stadtmanagements. ‚Stakeholder‘ des Gebiets und unabhängige Fachleute formulieren im Dialog mit den Verwaltungen und Politiker:innen des Bezirks und des Senats Positionen, Konflikte, Handlungsoptionen und Prioritäten, um zu einem Konsens über die Grundausrichtung der Stadtmitte zu kommen und den aktuell anstehenden Projekten und Entscheidungen einen zusammenhängenden konzeptionellen Gesamtrahmen zu geben.

Es geht nicht um gemeinsam zu unterzeichnende Beschlussvorlagen oder Manifeste. Gemeinsam ist allen Beteiligten vielmehr die Aufgabe, in einer umfassenden Gesamtstrategie für die Mitte Berlins der Zukunft des zerstückelten öffentlichen Raums den grundlegenden Vorrang zu geben.

Ergebnis dieser Arbeit ist unter anderem das Konzept für einen Prozess zur Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für eine langfristige integrierte Entwicklung der Berliner Mitte – die Stadtarena.



### Verantwortlich

**Susanne Jahn** ist Stadtplanerin, Soziologin und Vorsitzende der Vereinigung für Stadt-, Regional-, und Landesplanung e. V. Bis Ende 2020 leitete sie mit ihren Partnern das interdisziplinär arbeitende Büro Jahn, Mack & Partner - Architektur und Stadtplanung.



**Urs Kohlbrenner** ist Stadtplaner und Architekt und seit 1971 freiberuflich tätig. Er lehrt und forscht zur Stadterneuerung an mehreren Hochschulen und engagiert sich in der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung e. V. (SRL) sowie in der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung (DASL).



**Bernhard Schneider** ist Architekt und Planer und hat seit der Gründung der Stiftung Zukunft Berlin an mehreren Initiativen mitgewirkt. Schwerpunkte sind dabei Europa, der öffentliche Raum und die Stadtentwicklung Berlins.



**Christophe Knoch** war bis 2018 Sprecher der Koalition der Freien Szene, Berlin. Er ist an Gründungsprozessen von Kunstorten im In- und Ausland beteiligt und schlug mit dem Micamoca-Projekt Tempelhofer Wald eine neue Nutzung des Flughafengebäudes vor.



### Koordination

**Laura Schlöter** ist Soziologin, Kulturwissenschaftlerin und interkulturelle Germanistin. Im Duisburger Institut für Sprach- und Sozialforschung hat sie den Diskurs um den Mittelstand bei den Neuen Rechten untersucht.

8

ARBEITSTREFFEN

3

TREFFEN MIT POLITIK UND VERWALTUNG





# Kulturleben

## Forum Zukunft Kultur bringt Kulturschaffende zusammen

Das Forum Zukunft Kultur setzt sich für die Entwicklung innovativer Strategien für Kultur und Kulturpolitik in Berlin ein. Es bringt die wichtigsten Akteur:innen des Kulturlebens zusammen, um neue Ideen zu entwickeln und die Bedeutung von Kultur als wesentliche Qualität der Stadt und Wachstumstreiberin zu fördern.

Das Forum diskutiert regelmäßig Themen und Strategien mit Vertreter:innen der Berliner Politik, wie in der Diskussionsveranstaltung mit Berliner Kulturpolitiker:innen am 25. Januar 2023.

Expert:innen aus dem Forum Zukunft Kultur gestalteten die Berlin-Forum-Sitzung zu „Kultur und Gesellschaft“ am 27. März 2023. Darin ging es um Herausforderungen für den Berliner Kunst- und Kulturbetrieb sowie um die Forderung nach kulturpolitischen Maßnahmen zur Stärkung von Diversität im Kulturbereich.

In den Veranstaltungen und Gesprächen wurde der große Bedarf der Kulturszene nach Möglichkeiten des Austauschs zu aktuellen Themen deutlich. Daher begann das Forum 2023 in Zusammenarbeit mit dem CLB Berlin die Reihe „Kulturpolitische Salons“. Die Auftaktveranstaltung am 19. Juni 2023 stand unter dem Titel „Vielfalt und Zusammenhalt. Kulturelle Perspektiven für ein starkes Miteinander in Berlin“. Am 13. November 2023 wurde unter dem Titel „Letzte Chance Lafayette?“ die aktuelle Diskussion um die Zentral- und Landesbibliothek Berlin aufgegriffen.

Das Forum Zukunft Kultur hat sich intensiv mit dem Humboldt Forum befasst, insbesondere mit der stärkeren Beteiligung der Bürger:innenschaft sowie der internationalen Aufstellung dieser bedeutenden Kulturinstitution.



### Verantwortlich

**Andreas Richter** ist seit mehr als 10 Jahren für das Forum Zukunft Kultur verantwortlich. Er leitet ein eigenes Unternehmen mit dem Schwerpunkt Beratung von Kultur- und Medienunternehmen. Er arbeitete als Autor und Kritiker u. a. beim Berliner Tagesspiegel und an der Komischen Oper Berlin. 2003 wurde er als Gastprofessor an die Universität der Künste Berlin berufen. Von 2004 bis 2007 war Richter Orchesterdirektor des Deutschen Sinfonie-Orchesters Berlin, von 2007 bis 2013 Intendant beim Mahler Chamber Orchestra.



### Koordination

**Anett Szabó** koordiniert das Berlin-Forum und betreut die Initiativen „Forum Zukunft Kultur“ und „Modell Rütli“. Ehrenamtlich betätigt sie sich u. a. beim Verein „Calaca e. V.“, der beispielsweise das Mexikanische Totenfest in Berlin organisiert. Für den Aufbau und die Etablierung des „Karneval der Kulturen“ wurde sie 2004 mit dem Verdienstorden des Landes Berlins geehrt.

### Kooperationen

CLB Berlin, Radialsystem



# Starke Demokratie!

## Eine Initiative zur Stärkung der Demokratie in Berlin

In 2023 hat eine Diskussion zur Gründung einer neuen Initiative mit dem Namen „Starke Demokratie!“ begonnen. Ursprünglich als Querschnittsthema aller Initiativen der Stiftung Zukunft Berlin, haben sich Menschen verschiedener Institutionen mit dem konkreten Anliegen zusammengefunden, den aktuellen Resignations- sowie Radikalisierungstendenzen Maßnahmen entgegenzusetzen. Mit der Initiative Starke Demokratie! entwickeln sie das wertvolle Engagement zahlreicher Bürger:innen in Berlin weiter und wollen zukünftige Perspektiven auf unsere Demokratie und für unser demokratisches Miteinander formulieren. Sie erarbeiten Vorschläge und Maßnahmen, die auf Gemeinsamkeit und Zusammenhalt sowie gegen Diskriminierung und Extremismus setzen.

Die Initiative versteht sich als ein innovativer und multiperspektivischer Denk- und Handlungsraum, in dem Menschen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen und mit verschiedenen Lebens- und Erfahrungshintergründen gleichberechtigt zusammenkommen. Denn eines ist klar: Eine starke Demokratie braucht Beteiligung auf Augenhöhe.

Die Arbeit zur Gründung der Initiative ist im Winter 2023 gestartet. Eine erste Veranstaltung fand am 12. Dezember 2023 mit über 20 Personen statt.



### Verantwortlich

**Henning Wehmeyer** ist Musikpädagoge sowie Gründer und Geschäftsführer der QuerKlang gUG. Als Vorstandsvorsitzender des interdisziplinären FührungskräfteNetzwerks Genshagener Kreises e. V. setzt er sich mit partizipativen Projekten für die Zivilgesellschaft in Berlin ein. Seit 2023 engagiert er sich im Berlin-Forum und in der Initiative Starke Demokratie! für die Stiftung Zukunft Berlin.



**Beate Stoffers** ist Geschäftsführerin der Stiftung Zukunft Berlin und Mitglied des Vorstands. Von 2019 bis 2021 war die Politikwissenschaftlerin Staatssekretärin für Bildung in Berlin.



### Koordination

**Moritz Hirmer** – ist Kulturwissenschaftler und Stadtforscher und kümmert sich in der Stiftung um den Bereich Demokratie und Beteiligung.

**STARKE  
DEMOKRATIE!**

@hirmer@stiftungzukunftberlin.eu

AUFTAKTVERANSTALTUNG IM DEZEMBER 2023 MIT ÜBER **20** PERSONEN.



# Demokratietag

Der Berliner Demokratietag macht unter dem Motto: „Demokratie ist eine Mitmacht!“ das vielfältige Engagement in der Stadt sichtbar.

Mit dem Berliner Demokratietag setzen wir ein Zeichen für gleichberechtigte, gesellschaftliche Partizipation und stoßen einen konstruktiven Austausch der Stadtgesellschaft über Fragen der demokratischen Teilhabe und der Stärkung der Demokratie an. Die Aktivitäten erstrecken sich über mehrere Monate um den internationalen Tag der Demokratie am 15. September.

Eine breit angelegte Öffentlichkeitskampagne begleitete den Demokratietag, der 2023 zum vierten Mal gefeiert wurde. Rund um eine zentrale Festveranstaltung am 15. September am Winterfeldtplatz gab es zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Demokratie und Teilhabe in allen Berliner Bezirken. Der Festakt in Schöneberg sprach durch ein abwechslungsreiches Unterhaltungsangebot verschiedene Altersgruppen an. Ein umfangreiches Bühnenprogramm, bestehend aus informativen Gesprächen der Veranstaltenden und Vertreter:innen aus Politik, Verwaltung und Organisationen sowie Musikbeiträgen, wurde durch einen „Markt der Möglichkeiten“ ergänzt. Hier stellten 15 Träger der Zivilgesellschaft ihre Arbeit vor und kamen mit Bürger:innen ins Gespräch.

Zusätzlich entwickelten wir erneut eine Demokratiebox als Angebot für Berliner Schulen. Sie enthält Materialien und verschiedene Diskussionsformate, die Schüler:innen die Auseinandersetzung mit den Themen Teilhabe, Beteiligung und eigene Mitgestaltungsmöglichkeiten in der Demokratie ermöglicht. Neu war in diesem Jahr der extra ins Leben gerufene Aktionsfonds mit finanziellen Förderungen über 15.000 Euro für kleine Vereine, um eigene Formate im Rahmen des Demokratietags zu realisieren.

Der Demokratietag wurde 2023 von der Stiftung Zukunft Berlin in Kooperation mit der Initiative Offene Gesellschaft und dem Migrationsrat Berlin durchgeführt.



## demokratietag.berlin

@ hirmer@stiftungzukunftberlin.eu

f Berliner Demokratietag

DemTagBerlin

demtagberlin



### Verantwortlich

**Beate Stoffers** ist Geschäftsführerin der Stiftung Zukunft Berlin und Mitglied des Vorstands. Von 2019 bis 2021 war die Politikwissenschaftlerin Staatssekretärin für Bildung in Berlin.



### Koordination

**Moritz Hirmer** ist Kulturwissenschaftler und Stadtforscher und kümmert sich in der Stiftung um den Bereich Demokratie und Beteiligung.



**Charlotte Olie** ist Kulturwissenschaftlerin und hat sich in der Stiftung um den Bereich Demokratie und Beteiligung gekümmert.

### Kooperationen

Initiative Offene Gesellschaft e. V., Migrationsrat Berlin e. V., Landesfreiwilligenagentur Berlin, FEZ Berlin, Verband öffentlicher Bibliotheken Berlins (VÖBB), Masifunde Bildungsförderung e. V., Berliner Landeszentrale für politische Bildung, Evangelische Akademie zu Berlin, Sozialverband VDK Berlin-Brandenburg

### Förderung durch



## Aktionstag und zentrale Veranstaltung:

ÜBER **200** TEILNEHMENDE **250** DEMOKRATIEBOXEN **10.000** SCHÜLER:INNEN WURDEN ERREICHT

**31** DEZENTRALE VERANSTALTUNGEN IM AKTIONSMONAT

**13** GEFÖRDERTE VEREINE MIT GESAMTSUMME VON 15.600 EURO

PRESSEPRÄSENZ: Tagesspiegel, rbb Abendschau, Berliner Morgenpost, Berliner Woche, Berliner Rundfunk

WANDERAUSSTELLUNG ZU DEMOKRATIETAG 2022 IN 10 BERLINER RATHÄUSERN





# Gemeinsam Berlin

## Alle sollen mitmachen, auch digital

Berlin wird am besten vorankommen, wenn alle mitgestalten können. Die verschiedenen Perspektiven helfen, die Stadt lebenswerter zu machen. Dafür müssen aber auch alle mitmachen können und gehört werden. Wir fragen uns: Wie funktioniert das? Was können wir dafür tun? GEMEINSAM BERLIN erprobt, wie Voraussetzungen erfüllt werden können, die für vielfältige Beteiligungsprozesse notwendig sind, um daraus Empfehlungen und Umsetzungsmöglichkeiten für Politik und Gesellschaft abzuleiten.

Die Initiative „Auf Augenhöhe“ hat im Rahmen von GEMEINSAM BERLIN mit der Veranstaltung zum Thema „Klimaschutzpolitik in Berlin“ jungen Menschen die Möglichkeit gegeben, sich mit Expert:innen und Verantwortungsträger:innen in einem zugänglichen Format auszutauschen und ihre Kompetenzen für ihre Lebenswelt in politische und gesellschaftliche Prozesse einzubringen. Dadurch konnten die Teilnehmenden Selbstwirksamkeit erfahren und adultistische Strukturen aufweichen.

Zum vierten Mal fand dieses Jahr auch der D<sup>3</sup> Online-Kongress mit dem Berlin Institut für Partizipation zur Digitalen Teilhabe statt. Themen waren unter anderem Barrierefreiheit, Feministische Digitalisierungspolitik, KI und Diskriminierung, Digitaler Zwilling (Berlin) sowie Datennutzung in der Verwaltung. Gemeinsam mit unseren Partnern konnten wir den Austausch über die Chancen, Veränderungen und Methoden anregen, die durch die Digitalisierung für demokratische Teilhabeprozesse ausgelöst werden.

Außerdem traf sich im Rahmen des Projekts Gemeinsam Berlin eine Initiative zum Thema starke Demokratie, die Vorschläge und Maßnahmen erarbeitet, die auf gesellschaftlichen Zusammenhalt, Gemeinsamkeit und gegen Diskriminierung und Extremismus zielt.



[gemeinsamberlin.blog](https://gemeinsamberlin.blog)

@urbanek@stiftungzukunftberlin.eu

✉ gemeinsamberlin

📷 gemeinsamberlin



### Verantwortlich

**Isabella Hermann** ist promovierte Politikwissenschaftlerin, Speakerin und Autorin im Bereich positive Zukunftsgestaltung und Science-Fiction-Narrative. Sie verantwortet die Themenbereiche Wissenschaft, Digitales und Jugend der Stiftung Zukunft Berlin.



**Beate Stoffers** ist Geschäftsführerin der Stiftung Zukunft Berlin und Mitglied des Vorstands. Von 2019 bis 2021 war die Politikwissenschaftlerin Staatssekretärin für Bildung in Berlin.



### Koordination

**Anna Rehbein** ist Sozialwissenschaftlerin und hat sich um die Themenbereiche Demokratie und Beteiligung gekümmert.

### Kooperationen

Berlin Institut für Partizipation, Allianz Vielfältige Demokratie, ALEX Berlin, Zentrale- und Landesbibliothek Berlin, Genshagener Kreis, Querklang- Experimentelle Komponieren

### Förderung durch



16  
BLOGBEITRÄGE

ZWEITÄGIGER ONLINE-KONGRESS

MIT ÜBER 700 TEILNEHMENDEN



# Wasser bewegt Berlin

## Themen rund ums Wasser werden in öffentlichen Veranstaltungen mit der Politik diskutiert.

Die Auswirkungen der Klimakrise auf Wasser und Gewässer in der Stadt sind im öffentlichen Bewusstsein. Berlin und Brandenburg verstehen, dass Wasser Landesgrenzen durchfließt und hier gemeinsam gehandelt werden muss.

Seit 2010 wurden in 26 Stadtgesprächen „Wasser bewegt Berlin“ zahlreiche Themen rund um Wasser und Stadt zur Diskussion gestellt. Sauberkeit der Gewässer, Sicherung von Trinkwasserressourcen, Umgang mit Regen, regionale Kooperation, Sulfat in der Spree, Schutz von Tieren und Pflanzen, Zugang zu Gewässern, Schifffahrt und Wassersport: Das sind die Themen, die uns und andere bewegen und für die wir etwas bewegt haben. Inzwischen schreitet der Klimawandel in beunruhigendem und aufrüttelndem Tempo voran. Er führt zu teilweise dramatischen Veränderungen in Berlin und der gesamten Metropolregion und bringt das ganze System Wasser aus dem Lot. 2022 wurde daher eine kleine Reihe von öffentlichen Stadtgesprächen zu den Auswirkungen der Klimakrise auf das Wasser in Berlin und Brandenburg mit dem 26. Stadtgespräch zur Notwendigkeit der Kooperation beider Länder abgeschlossen.

Die Veranstaltungen wurden und werden aus zahlreichen Hintergrundgesprächen entwickelt und richten sich sowohl an die Öffentlichkeit als auch an Akteur:innen in Politik, Verwaltung und Wirtschaft. Gerade der direkte Kontakt der Bürger:innenschaft mit diesen Akteur:innen ist eine besondere Stärke der Stadtgespräche, in denen stets Raum für einen informellen Austausch gegeben wird. So haben wir im März 2023 in einem kleinen Kreis von Verantwortlichen, Expert:innen und Engagierten – bewusst mit unterschiedlichen Perspektiven – diskutiert, welche (neuen) Zusammenhänge sichtbar werden und wo gemeinsames Handeln am dringlichsten ist.

Die Veranstaltungen sind dokumentiert unter [www.wasser-bewegt-berlin.de](http://www.wasser-bewegt-berlin.de).



[wasser-bewegt-berlin.de](http://wasser-bewegt-berlin.de)

@luetjens@stiftungzukunftberlin.eu

X wasserbewegt



### Verantwortlich

**Markus Müller** kommt fachlich aus der Biologie und arbeitet seit vielen Jahren in der Landschaftsplanung und im Naturschutz. Wie können Gewässer in der Stadt als Boten der Natur den Bürger:innen zurückgegeben werden? Welche Impulse gehen davon aus? Dafür steht für ihn Wasser bewegt Berlin.



### Koordination

**Nina Lütjens** koordiniert die Berlin-Brandenburg Themen, die Initiativen Nachbarn in Europa sowie Wasser bewegt Berlin und ist seit 10 Jahren in der Stiftung tätig. Die diplomierte Kulturmanagerin war zuvor im Grünen Salon in der Volksbühne programmierend und kommunizierend ehrenamtlich tätig, bis 2016 stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Clubcommission und bis 2022 Vorsitzende des Kuratoriums der Berlin Music Commission.

### Kooperationen

Berlin21 e. V., A tip:tap e. V., Berliner Wasserbetriebe, Regenwasseragentur Berlin, WirBerlin e. V.

### Förderung durch



7

TREFFEN

1

STRATEGIEWORKSHOP „WASSERwarten Sie?“

1

WASSER-BOTSCHAFTER-ENTSENDUNG ZUM RUNDEN TISCH POSEN



# Modell Rütli

Seit 2007 Vorbild für modellhafte Entwicklung, um soziale und gesellschaftliche Herausforderungen zu bewältigen

Die Stiftung Zukunft Berlin hat den Entwicklungsprozess des Campus Rütli mitinitiiert und begleitet ihn seit Anbeginn, um auf soziale und gesellschaftliche Herausforderungen in einem Stadtteil mit einer modellhaften Entwicklung zu antworten, die auch für andere Stadtteile und Städte vorbildlich geworden ist. Bis 2023 war Christina Rau, langjährige stellvertretende Stiftungsratsvorsitzende unserer Stiftung, Schirmherrin des Campus Rütli CR<sup>2</sup>.

Schule, Bezirk und Senat drohen bisweilen, in ihren Abläufen an Effektivität zu verlieren. Der Einsatz der Bürgerschaft unterstützt die Entwicklung des Campus zum Zentrum eines integrierten und vielfältigen Kiezes. Die von der Freudenberg Stiftung und der Stiftung Zukunft Berlin verantwortete „Campus Bildung im Quadrat gGmbH“ ist Träger der Pädagogischen Werkstatt auf dem Campus. Diese ermöglicht wichtige Bildungsvorhaben im Stadtteil, die prozessorientierte, langfristige Arbeit auf dem Campus und im Stadtteil und bietet besondere Räume für Interaktion.



## Verantwortlich

**Isabella Hermann** ist promovierte Politikwissenschaftlerin, Speakerin und Autorin im Bereich positive Zukunftsgestaltung und Science-Fiction-Narrative. Sie verantwortet die Themenbereiche Wissenschaft, Digitales und Jugend der Stiftung Zukunft Berlin.



## Koordination

**Anett Szabó** koordiniert das Berlin-Forum und betreut die Initiativen „Forum Zukunft Kultur“ und „Modell Rütli“. Ehrenamtlich betätigt sie sich u. a. beim Verein „Calaca e. V.“, der beispielsweise das Mexikanische Totenfest in Berlin organisiert. Für den Aufbau und die Etablierung des „Karneval der Kulturen“ wurde sie 2004 mit dem Verdienstorden des Landes Berlins geehrt.

## Kooperationen:

Campus Rütli, Freudenberg-Stiftung, Bezirksamt Neukölln



# Metropolregion Berlin-Brandenburg

## Zukunftsforen für die Metropolregion

Im Zukunftsforum Berlin-Brandenburg steht die Zusammenarbeit beider Länder im Fokus: Das nachbarschaftliche Verhältnis von Berlin und Brandenburg verbessern und Kooperationsformen etablieren, die die Potenziale beider Länder für Zukunftsstrategien der Gesamtregion heben und weiterentwickeln.

Unter Beteiligung von Universitäten, Forschungseinrichtungen, Wirtschaftsverbänden, Unternehmen, Landkreisen und Kommunen sowie zivilgesellschaftlicher Einrichtungen konnten wir einen Innovations- und Nachhaltigkeitskorridor Berlin-Lausitz etablieren. Dabei wurde eine unserer Kernforderungen, eine von Berlin und Brandenburg einzurichtende Koordinierungsstelle für den Entwicklungsprozess in diesem Korridor, erfolgreich umgesetzt.

Das Memorandum Innovations- und Nachhaltigkeitskorridor Berlin-Lausitz wurde von 36 Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft unterstützt und unterzeichnet. Im Februar 2023 wurde es in Anwesenheit der Vertreter:innen der WISTA und der Wirtschaftsregion Lausitz (WRL) im Wappensaal des Schloss Lübben vorgestellt. Neben zahlreichen Brandenburger Bürgermeister:innen haben auch die Berliner Bezirkspräsidenten von Treptow-Köpenick und Neukölln mitgearbeitet und waren in Lübben präsent.

Nach diesem Vorbild wurde im Rahmen eines weiteren Dialogforums (Diskussion in Tegel, Veranstaltung in Hennigsdorf) ein Innovationskorridor Berlin-Nord-West vorbereitet. Am 4. September fand in Neuruppin die Präsentation des Memorandum Innovationskorridor Nord-West Berlin-Prignitz statt, mit den Schwerpunkten Verkehrspolitik, Wissenschaft und Innovation, Wasserstoff, Holz, touristische Potenziale inklusive Kultur und wirtschaftliche Entwicklung. Die aktive Beteiligung der Reinickendorfer Bezirksbürgermeisterin und des Spandauer Bezirksbürgermeisters streben wir an.

Auch bei diesem Forum ist es gelungen, Akteur:innen der Landes- und Kommunalpolitik mit Vertreter:innen von Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Verbänden und Initiativen mit interessierten Menschen aus der Zivilgesellschaft ins Gespräch zu bringen und Verabredungen für einen stetigen Austausch und praktische Zusammenarbeit zu treffen. Vertreter:innen beider Landesregierungen auf Staatssekretärsebene haben sich auf den Veranstaltungen aktiv eingebracht.

Im Rahmen einer Aufsatzsammlung wird zudem das Zukunftsforum „Identitäten, Konstruktionen, Positionen“ dokumentiert und bereitgestellt. Weitere Veranstaltungen für das Jahr 2024 befinden sich in Planung.



### Verantwortlich

**Susanne Stumpenhusen** gehörte ab 1999 der Gründungsorganisation ver.di an. Von 2001 bis 2019 wurde sie zur Landesbezirksleiterin der ver.di Berlin-Brandenburg gewählt und war in dieser Zeit ebenfalls Mitglied in mehreren Aufsichtsräten. Seit 5 Jahren ist sie Brandenburgerin und engagiert sich bei der Stiftung im Zukunftsforum Berlin-Brandenburg (ZFBB).



### Richard Meng

ist Journalist und Publizist. Er war von Dezember 2007 bis Dezember 2014 Sprecher des Berliner Senats. Seit 2015 ist Richard Meng, derzeit auch Vorsitzender des Programmbeirats von Arte Deutschland und Chefredakteur der Zeitschrift Neue Gesellschaft/Frankfurter Hefte, für die Stiftung Zukunft Berlin tätig.



### Koordination

**Nina Lütjens** koordiniert die Berlin-Brandenburg Themen, die Initiativen Nachbarn in Europa sowie Wasser bewegt Berlin und ist seit 10 Jahren in der Stiftung tätig. Die diplomierte Kulturmanagerin war zuvor im Grünen Salon in der Volksbühne programmierend und kommunizierend ehrenamtlich tätig, bis 2016 stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Clubcommission und bis 2022 Vorsitzende des Kuratoriums der Berlin Music Commission.



**2**  
VERANSTALTUNGEN  
MIT 200 PERSONEN

**1**  
WORKSHOP

**20**  
TREFFEN  
VON  
ARBEITS-  
GRUPPEN

**1**  
(ZWEITES) MEMORANDUM  
MIT 51 UNTERSCHRIFTEN  
VON MULTIPLIKATORINNEN  
UND MULTIPLIKATOREN

ESSAYSAMMLUNG ZUM ZUKUNFTSFORUM „IDENTITÄTEN, KONSTRUKTIONEN, POSITIONEN“





# BERLIN BRANDENBURG PREIS

Jährliche Ehrung für gute Impulse und Kooperationsprojekte

Um die Zusammenarbeit von Berlin und Brandenburg voranzubringen, zeichnet der von der Stiftung Zukunft organisierte BERLIN BRANDENBURG PREIS Personen und zivilgesellschaftliche Initiativen aus, die den gemeinsamen Erfahrungs- und Gestaltungsraum der Metropolregion voranbringen.

Ausgezeichnet wurden in diesem Jahr zwei Projekte, die seit Jahren auf vielfältige Weise dem Ziel des Preises entsprechen: Die „Stadtentdecker“ und die „Jugendbauhütten in der Deutschen Stiftung Denkmalschutz“.

Das Projekt „Stadtentdecker“, das die Brandenburgische Architektenkammer gemeinsam mit dem Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg seit 10 Jahren an Schulen im Land mit Schüler:innen durchführt, begann während des Kulturlandjahres 2013 zum Thema „Kindheit in Brandenburg“. Über 100 Projektdurchläufe fanden seither statt, mehr als 2500 Schüler:innen ab der 4. Klassenstufe haben aktiv daran mitgewirkt.

Passend zum diesjährigen Themenjahr „Baukultur“ von Kulturland Brandenburg wurde ein weiterer Preis an die in der Metropolregion Berlin-Brandenburg aktiven drei Jugendbauhütten vergeben: Die Brandenburgische Jugendbauhütte mit Sitz in Potsdam, die Internationale Jugendbauhütte Berlin mit Sitz auf dem Bahnbetriebswerk Schöneeweide und die Internationale Jugendbauhütte Gartendenkmalpflege, die in 13 historischen Parks und Gärten, nicht nur in Berlin und Brandenburg (etwa in Altdöbern und Trebnitz), sondern auch in Sachsen und Hessen aktiv ist, sowie die Gartendenkmalbauhütte in Altdöbern. Die Jugendbauhütten sind ein Projekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Trägerschaft der Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste (ijgd).

Rund 6.000 junge Menschen haben bislang ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege in den Jugendbauhütten absolviert. Ein Verdienst der Bauhütten ist es, Jugendliche in die Praxis einzubeziehen und zur Orientierung bei der Wahl eines Berufes beizutragen.

Auch 2023 ist es gelungen, die Aufmerksamkeit für langfristig angelegte Projekte und komplexe Netzwerke über den Kreis der unmittelbar Beteiligten hinaus zu generieren. Dabei haben die der Entscheidung über die Preisvergabe vorangehenden intensiven Beratungen in den Jurysitzungen gezeigt, dass es eine große Vielzahl von Initiativen gibt, die es wert sind, dauerhaft von der Öffentlichkeit begleitet zu werden.

Die Preisverleihung fand unter Anwesenheit von Florian Hauer, Staatssekretär für Bundes- und Europaangelegenheiten und Internationales, Bevollmächtigter des Landes Berlin beim Bund für den Senat von Berlin und Staatssekretärin Dr. Friederike Haase, Bevollmächtigte des Landes Brandenburg beim Bund statt.

## Förderung durch:



## Partner:innen & Unterstützer:innen

Der BERLIN BRANDENBURG PREIS wird getragen von der Stiftung Zukunft Berlin und der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH. Die Preisverleihung 2023 wurde unterstützt vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg und der KPM Berlin. Sie fand statt in Kooperation mit den Brandenburgischen Sommerkonzerten. Medienpartner war der rbb.



### Verantwortlich

**Harald Asel**, geboren 1962 in Kaiserslautern, Studium der Philosophie, Musikwissenschaft und Germanistik in Freiburg/Br. und Berlin. Seit 1995 Redakteur, Moderator und Autor im rbb24 Inforadio.



**Sabine Töpfer**, geborene Berlinerin, genießt ihre Freiheit in Brandenburg. Zwei Länder mit Menschen, die beteiligt sein wollen und so viel zusammen erreichen können.



**Kurt Winkler** war Geschäftsführer der Brandenburgischen Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH und Direktor des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Potsdam. Sein Interesse gilt u. a. dem gesellschaftlichen und diskursiven Ort der Institution Museum und der Rolle von Kultur in Prozessen einer auf Teilhabe ausgerichteten, selbstbestimmten Regionalentwicklung.



### Koordination

**Nina Lütjens** koordiniert die Berlin-Brandenburg Themen, die Initiativen Nachbarn in Europa sowie Wasser bewegt Berlin und ist seit 10 Jahren in der Stiftung tätig. Die diplomierte Kulturmanagerin war zuvor im Grünen Salon in der Volksbühne programmierend und kommunizierend ehrenamtlich tätig, bis 2016 stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Clubcommission und bis 2022 Vorsitzende des Kuratoriums der Berlin Music Commission.

BERLIN  
BRANDENBURG  
PREIS  
2023

@luetjens@stiftungzukunftberlin.eu

BERICHT ZUR VERLEIHUNG 2023:





# Nachbarn bei Nachbarn

## Lesungen in Brandenburgs Dorfkirchen als Begegnungsorte

„Nachbarn bei Nachbarn“ ist eine Kulturmarke der Stiftung Zukunft Berlin, die Menschen aus Berlin und Brandenburg an wechselnden Orten zu immer wieder neuen, überraschenden Begegnungen nachhaltig zusammenführt: glaubwürdig, bürgerschaftlich, einmalig, engagiert, kooperativ, initiativ, konstruktiv, reflexiv, zuverlässig und effektiv. Menschen in Berlin und Brandenburg kümmern sich darum.

Aus den Erfahrungen der Reihe haben sich zahlreiche Kooperationen und neue Initiativen gebildet. So beispielsweise der BERLIN BRANDENBURG PREIS, der am 16. Oktober 2023 bereits zum sechsten Mal verliehen wurde. Anlässlich des zehnten Geburtstagsjahres erweitert die Reihe ihren Horizont um eine europäische Perspektive mit Blick in die polnische Nachbarregion. Im Sinne der Nachhaltigkeit kehren wir auch an Orte zurück.

Seit 2013 veranstalten wir Lesungen mit Künstler:innen aus Berlin in jeweils einer der zahlreichen Dorfkirchen Brandenburgs, um die Kenntnis voneinander und die gegenseitige Achtung in Berlin und Brandenburg zu erhöhen.

Die Nachbarschaft wächst seit zehn Jahren zwischen Berlin und der Prignitz, Berlin und dem Oderland, der Uckermark im Norden, der Lausitz im Süden und Berlin mittendrin. Im zehnten Jubiläumsjahr waren wir in Beelitz, Perleberg und Sückow, in der Grenzregion unseres Nachbarlandes Polen in Klemzig/Klepsk, mit dem Kulturzug auf Kulturlandreise im Hirschberger Tal bis Breslau, in Karwe und auf der Burg Beeskow.

Der besondere Jubiläumsveranstaltungszyklus wurde gefördert vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg. Es entsteht ein Buch dazu, das die Reichweite und den Wert dieser Begegnungen festhält, die überzeugend vermitteln konnten, wie wichtig diese gemeinsam mit den Gemeinden, Vereinen und Kirchen vor Ort durchgeführten Besuche sind, um einander besser kennenzulernen, ein Netzwerk der Gemeinden zu flechten und die Metropolregion mit (kreativer) Kraft aufzuladen.

[Dorfkirchenlesungen.de](http://Dorfkirchenlesungen.de)

@luetjens@stiftungzukunftberlin.eu



### Verantwortlich

**Hans-Peter Urban** startete 1992 bei der Studio Hamburg Gruppe. Zunächst war er Ingenieur, später Geschäftsführer der Studio Hamburg Media Consult. 1999 übernahm er parallel die Geschäftsführung von Studio Berlin und zwei Jahre später trat er in die Geschäftsführung der Studio Hamburg Holding ein.



### Koordination

**Nina Lütjens** koordiniert die Berlin-Brandenburg Themen, die Initiativen Nachbarn in Europa Ost und Nord sowie Wasser bewegt Berlin und ist seit 10 Jahren in der Stiftung tätig. Die diplomierte Kulturmanagerin war zuvor im Grünen Salon in der Volksbühne programmierend und kommunizierend ehrenamtlich tätig, bis 2016 stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Clubcommission und bis 2022 Vorsitzende des Kuratoriums der Berlin Music Commission.

### Förderung durch:



### Partner:innen und Unterstützer:innen

Brandenburgische Sommerkonzerte, Deutsches Theater, Förderkreis Alte Kirchen e.V., Theater an der Parkaue, Theodor Fontane Gesellschaft, Stiftung OPPENHEIM, Kulturzug Programmteam, Senfkorn Reisen, Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg

**32**  
VERANSTALTUNGEN

**15**  
TREFFEN VON ARBEITSGRUPPEN



# A Soul for Europe

## Europa eine Seele geben

Die Initiative A Soul for Europe (ASfE) verbindet und mobilisiert Bürger:innen und demokratische Institutionen in ganz Europa und fördert das Verantwortungsbewusstsein für die Zukunft Europas durch Kultur. Mitglieder der ASfE-Strategiegruppe kokuratierten die Berlin Conference 2023 zusammen mit der Stiftung Zukunft Berlin und der Initiative „Wir sind Europa“ zum Thema Resilient Futures: Aufbau eines nachhaltigen Europas. Über den Erfolg der Berlin Conference 2023 hinaus war sie auch ein wichtiger Meilenstein für die zivilgesellschaftliche Initiative, da sie das Netzwerk rund um „A Soul for Europe“ (Kulturakteur:innen, Städtevertreter:innen und Stiftungen) reaktivierte und einen neuen Impuls für die Berlin Conference 2024 gab, mit der auch das 20-jährige Bestehen der Initiative gefeiert wird.

Anlässlich des „Art Festival Summit 2023“, organisiert durch die European Festival Association im April in Girona (Spanien), kuratierten und moderierten die Mitglieder von ASfE, Nele Hertling und Nicolas Bertrand, eine offene Diskussion, in deren Mittelpunkt die Frage stand, wie Kunstfestivals und Städte zusammenarbeiten können, um lokale kulturelle, ökologische, soziale und wirtschaftliche Herausforderungen zu bewältigen. Über 50 Festivalveranstalter:innen, Künstler:innen und Stadtvertreter:innen aus Spanien und ganz Europa tauschten Beispiele lokaler Situationen und Perspektiven zu diesem Thema aus. Dieser Workshop war ein wichtiger Schritt zur Herstellung von Verbindungen zwischen Städten und Festivals.



**asoulforeurope.eu**  
@ mail@asoulforeurope.eu  
f asfeurope  
x asoulforeurope  
in A Soul for Europe



**Verantwortlich**  
**Nele Hertling** ist Dramaturgin und Theaterintendantin. Bis 2015 war sie Vizepräsidentin der Akademie der Künste Berlin. Seit 2017 ist sie Direktorin der Sektion Darstellende Kunst. Sie ist Mitglied in zahlreichen Gremien und Netzwerken und setzt sich Zeit ihres Lebens für Europa ein.



**Koordination**  
**Laura Urbanek** kommt aus dem Kommunikationsbereich und kümmert sich in der Stiftung Zukunft Berlin um alle Themen im Europabereich. Dabei bringt sie Projekte voran, die den Zusammenhalt und die Kooperation stärken und den Dialog in und über Europa fördern.



**Clara Kölmel** ist Politikwissenschaftlerin und hat bei der Stiftung Zukunft Berlin im Themenbereich Europa gearbeitet.

**Kooperationen**  
Felix Meritis Foundation, European House for Culture, Setepés, Caucasus Foundation, Yuste Foundation, Municipio de Aveiro, European Festival Association, Akademie der Künste

**20**  
ONLINE-SITZUNGEN

**6**  
UMGESETZTE FORMATE ZU DEN THEMEN KUNST UND KULTUR, NACHHALTIGKEIT UND DEMOKRATIE IN EUROPA

IN DER STRATEGIEGRUPPE SIND **30** MENSCHEN AUS **20** LÄNDERN VERTRETEN



# Wir sind Europa

## Meine Stadt und ich, wir sind Europa!

„Wir sind Europa“ ist ein gemeinsames Projekt der Stiftung Zukunft Berlin, des Walter-Hallstein-Instituts der Humboldt Universität Berlin und der Internationalen Journalisten-Programme (IJP), das gefördert wird durch die Stiftung Mercator. Die Initiative hat das Ziel, Bürger:innen, insbesondere Jugendliche, zu befähigen, sich an der Ausgestaltung eines gemeinsamen Europas zu beteiligen. Um die Herausforderungen für ein gemeinsames Europa zu identifizieren, findet ein generationsübergreifender Austausch statt.

Die Initiative hat 2023 eine Europawerkstatt veranstaltet: Vom 15. bis 17. Juni war die Initiative in der deutsch-polnischen Doppelstadt Frankfurt (Oder)/Stubice zu Gast. Die Städte Frankfurt (Oder) und Stubice sind Orte intensiver Begegnungen, kulturellen Austauschs und grenzüberschreitender Kooperation. Seit Jahrzehnten wachsen Frankfurt (Oder) und Stubice zu neuen Verbindungen zusammen, denn Grenzüberschreitungen sind möglich und vor allem erforderlich.

Wie bildet diese Partnerschaft die alltägliche Zusammenarbeit für und in Europa ab? Das Projekt „Wir sind Europa“, die Mitglieder der Initiative „Wir sind Europa“ und Mitarbeiter:innen der Stiftung Zukunft Berlin haben dies sichtbar gemacht, indem Schüler:innen, Studierende, Bürger:innen, Vertreter:innen der Stadt- und Europapolitik, Kunst- und Kulturschaffende sowie Nachbar:innen anhand von unterschiedlichen Formaten wie Workshops, Panels, Diskussionsrunden und Bürgerdialoge entlang verschiedener Themenschwerpunkte zusammengebracht und zum Austausch angeregt wurden. Hier ließ sich Europa an vielen Stellen vor Ort finden, insbesondere weil Grenzübergänge zwischen beiden Ländern und Städten zum Alltag der Menschen gehören, die dank der EU auch die Grenze ohne große Probleme und Hürden überqueren können. Allerdings stellte sich die Frage, wie offen diese Grenze wirklich ist: In Frankfurt (Oder) gibt es viele Geflüchtete, für die diese Grenze nicht zu überwinden ist.

Im Rahmen des Projekts „Wir sind Europa“ wurde auch die Berlin Conference 2023 veranstaltet. Ziel war, insbesondere junge Menschen für Europa zu begeistern. Das ist mit einem Anteil von 35 % junger Menschen der knapp 400 Teilnehmenden gelungen.

### Wir-sind-europa.de

- ✉ mail@wir-sind-europa.eu
- 📘 wseuropa
- ✂ wseuropa
- 📷 wirsindeuropa
- 👤 Wir sind Europa

**1**  
KONFERENZ MIT 391 BESUCHER:INNEN UND EINEM ANTEIL AN JUNGEN MENSCHEN (UNTER 30) VON 35 %



### Verantwortlich

**Christophe Knoch** war bis 2018 Sprecher der Koalition der Freien Szene, Berlin. Er ist an Gründungsprozessen von Kunstorten im In- und Ausland beteiligt und schlug mit dem Micamoca-Projekt Tempelhofer Wald eine neue Nutzung des Flughafengebäudes vor.



**Markus Dröge** ist Vorstandssprecher der Stiftung Zukunft Berlin. Bis 2019 war er Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und ist seit 2020 Mitglied des Nationalen Beirats zur Atommüllendlagersuche.



### Koordination

**Laura Urbanek** kommt aus dem Kommunikationsbereich und kümmert sich in der Stiftung Zukunft Berlin um alle Themen im Europabereich. Dabei bringt sie Projekte voran, die den Zusammenhalt und die Kooperation stärken und den Dialog in und über Europa fördern.



**Clara Kölmel** ist Politikwissenschaftlerin und hat bei der Stiftung Zukunft Berlin im Themenbereich Europa gearbeitet.

### Förderung durch

STIFTUNG  
MERCATOR

**13**  
VERSCHIEDENE  
DIALOGFORMATE

**1**  
EUROPAWERKSTATT IN FRANKFURT (ODER) UND SŁUBICE, AN DER BÜRGER:INNEN AUS POLEN, FRANKREICH UND DEUTSCHLAND TEILGENOMMEN HABEN.





# Die Berlin Conference

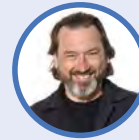
## Resilient Futures: Building a Sustainable Europe

Seit 2004 veranstaltet die Stiftung Zukunft Berlin alljährlich die europaweite Berlin Conference. Unter dem Motto „Resilient Futures: Building a Sustainable Europe“ fand diese am 8. und 9. November 2023 im Allianz Forum in Berlin statt. Zusammen mit den Initiativen „A Soul for Europe“ und „Wir sind Europa“ führte die Stiftung Zukunft Berlin die Berlin Conference in drei thematischen Säulen durch: „Democracy and its communities“, „Sustainability as a holistic model“ und „Arts and culture as a vision“.

Der erste Konferenztag begann mit einer Diskussion zwischen Svetlana Tikhanovskaya und Armin Laschet. Begrüßungsreden wurden von Michael Roth, Georg Pfeifer, Nele Hertling und Markus Dröge gehalten. Es folgte eine von der Konrad-Adenauer-Stiftung organisierte Podiumsdiskussion zum Thema Nachhaltigkeit und Innovation. Die drei genannten Schwerpunkte der thematischen Säulen wurden von jeweils zwei Expert:innen behandelt: Eric Corijn, Haris Pašović, Marieke van Doornick, Dominika Lasota, Bartosz Szydłowski und Jelle Dierickx, die ihre spezifischen Themen in Form von Pitch-Präsentationen vorstellten. Wolf Plesmann von der Senatskanzlei Berlin fasste den Abend zusammen.

Der zweite Tag war geprägt von den insgesamt sechs unterschiedlichen Arbeitsgruppen zu den drei thematischen Säulen, die von Expert:innen geleitet wurden. Gemeinsam fassten die Teilnehmenden die Ergebnisse der zweitägigen Konferenz in ein Forderungspapier im Europäischen Haus zusammen. Dieses Papier wurde der Präsidentin des Europäischen Parlaments, Roberta Metsola, am Abend im Rahmen der von ihr gehaltenen Europarede überreicht. Mit der Europarede wurde wie jedes Jahr die Konferenz abgeschlossen.

Was diese Konferenz so erfolgreich machte, war die gemeinsame Zusammenarbeit von Stiftung Zukunft Berlin, A Soul for Europe und Wir sind Europa sowie die enge Kooperation mit Jugendgruppen und -initiativen, darunter Green Youth, das Alumni-Netzwerk junger Karlspreisträger, YATA, Junior Ambassadors des OFAJ, Service Civique Européen, die European Festival Association und die European Festival Academy.



### Verantwortlich

**Christophe Knoch** war bis 2018 Sprecher der Koalition der Freien Szene, Berlin. Er ist an Gründungsprozessen von Kunstorten im In- und Ausland beteiligt und schlug mit dem Micamoca-Projekt Tempelhofer Wald eine neue Nutzung des Flughafengebäudes vor.



**Markus Dröge** ist Vorstandssprecher der Stiftung Zukunft Berlin. Bis 2019 war er Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und ist seit 2020 Mitglied des Nationalen Beirats zur Atommüllendlagersuche.



### Koordination

**Laura Urbanek** kommt aus dem Kommunikationsbereich und kümmert sich in der Stiftung Zukunft Berlin um alle Themen im Europabereich. Dabei bringt sie Projekte voran, die den Zusammenhalt und die Kooperation stärken und den Dialog in und über Europa fördern.



**Clara Kölmel** ist Politikwissenschaftlerin und hat bei der Stiftung Zukunft Berlin im Themenbereich Europa gearbeitet.

### Konferenzpartner



### Mit der Unterstützung von



**391**  
KONFERENZTEIL-  
NEHMENDE

**139** ORGANISATIONEN, INITIATI-  
VEN UND POLITISCHEN REPRÄSEN-  
TATIONEN, DIE ZU EUROPA ARBEITEN,  
WAREN ANWESEND.

DIE TEIL-  
NEHMENDEN  
KAMEN  
AUS 32 LÄNDERN.

DER ANTEIL DER JUNGEN MENSCHEN (UNTER 30 JAHREN) BETRUG **35%**.



# Green Youth

## Netzwerk für junge Menschen

Green Youth ist ein zweijährig von der EU gefördertes Projekt mit einem Netzwerk aus acht europäischen Ländern (Deutschland, Spanien, Portugal, Italien, Griechenland, Rumänien, Ungarn und den Niederlanden), das junge Menschen für die Bewältigung der Krisen unserer Zeit sensibilisieren und ihre Rolle und die Rolle der lokalen Gemeinschaften bei der sozial ökologischen Transformation und bei der Erreichung der Ziele des Green Deals aufzeigen soll. Das Hauptziel des Green Youth-Projekts ist es, die Debatte und das Nachdenken unter jungen Menschen über die Zukunft Europas und in diesem Sinne über den möglichen Ausweg aus den Krisen zu fördern, den der Europäische Green Deal darstellt.

Teil des Projekts sind neben der Stiftung Zukunft Berlin als Partnerin in Deutschland, die Gemeinden Utiel in Spanien, Újszilvás in Ungarn, Agii Anargiron-Kamaterou in Griechenland, Rhenen in den Niederlanden, Sarmede in Italien sowie die Organisationen Se Poate in Rumänien und EducPro in Portugal.

Im Jahr 2023 fanden fünf Länder-Meetings mit jeweils einem dreitägigen Programm in Spanien, Ungarn, Griechenland, Deutschland und den Niederlanden statt. Ein besonderer Fokus wurde dabei auf junge Menschen in der jeweiligen Stadt gelegt: In jedem Meeting mit Schulklassen wurde ein Workshop zu Themen wie die 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen durchgeführt. Das Meeting in Berlin fand im Rahmen der Berlin Conference 2023 statt. Hier kamen Schüler:innen der Friedensburg-Oberschule in Berlin mit Teilnehmenden aus den Ländern im Rahmen eines World Cafés ins Gespräch. Die Vertreter:innen der jeweiligen Länder referierten darüber, wie die Themen Energie, Biodiversität, Landwirtschaft, Mobilität, Wirtschaft und Finanzen, Wissenschaft und Innovation sowie der Schutz der Meere bezogen auf den Europäischen Green Deal in ihrem Land umgesetzt werden.



 **Funded by  
the European Union**



### Verantwortlich

**Christophe Knoch** war bis 2018 Sprecher der Koalition der Freien Szene, Berlin. Er ist an Gründungsprozessen von Kunstorten im In- und Ausland beteiligt und schlug mit dem Micamoca-Projekt Tempelhofer Wald eine neue Nutzung des Flughafengebäudes vor.

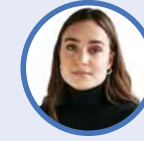


**Markus Dröge** ist Vorstandssprecher der Stiftung Zukunft Berlin. Bis 2019 war er Bischof der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz und ist seit 2020 Mitglied des Nationalen Beirats zur Atommüllendlagersuche.



### Koordination

**Anna Rehbein** ist Sozialwissenschaftlerin und hat sich um die Themenbereiche Demokratie und Beteiligung gekümmert.



**Laura Urbanek** kommt aus dem Kommunikationsbereich und kümmert sich in der Stiftung Zukunft Berlin um alle Themen im Europabereich. Dabei bringt sie Projekte voran, die den Zusammenhalt und die Kooperation stärken und den Dialog in und über Europa fördern.



**Clara Kölmel** ist Politikwissenschaftlerin und hat bei der Stiftung Zukunft Berlin im Themenbereich Europa gearbeitet.

**5**

TREFFEN IN 5 LÄNDERN  
(SPANIEN, UNGARN, GRIECHENLAND,  
DEUTSCHLAND, NIEDERLANDE)

**400**

TEILNEHMENDE IN 5 LÄNDERN

**50**

TEILNEHMENDE IN DEUTSCHLAND AUS 8 LÄNDERN



# Deutschland-Polen-Europa

## Das Projekt Nachbarn in Europa

Die Initiative Nachbarn in Europa – Polen fördert die enge Zusammenarbeit der Zivilgesellschaft Berlins mit den Zivilgesellschaften der polnischen Nachbarstädte Breslau, Posen und Stettin. Im Zusammenwirken mit Politik und Verwaltung streben wir an, Vertrauen aufzubauen und gemeinsame Herausforderungen zu bewältigen. Dazu nutzen wir die ständigen Kontakte mit unseren Ansprechpartner:innen in den drei Städten. Ebenso organisieren wir Runde Tische, die im Schnitt zweimal im Jahr abwechselnd in Berlin oder in einer der Partnerstädte tagen. Dafür stimmen wir die Themen gemeinsam ab, die in der Regel Fragestellungen aus der Politik, Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft aufgreifen.

Nach der pandemiebedingten Pause haben die Initiativen im Jahr 2023 nach umfangreichen Abstimmungen erfolgreich Runde Tische in Breslau (September) und Posen (November) durchgeführt. In beiden Städten wurden aktuelle Themen wie die Folgen der Energiewende, Verkehrs- und Wassermanagement, Digitalisierung der Verwaltung sowie Erfahrungen aus der Betreuung ukrainischer Geflüchteter behandelt. Ein besonderes Anliegen war der Wunsch nach einer verstärkten Zusammenarbeit bei der Organisation von Musikveranstaltungen. Da die Runden Tische die jeweils erarbeiteten Vorschläge nicht selbst umsetzen können, werden Lösungsansätze mit den lokalen Entscheidungsträgern besprochen.

Über beide Veranstaltungen sowie den Teilnehmendenkreis der Expert:innen aus Politik, Verwaltung und den Partnerstädten haben wir auf der Website der Stiftung berichtet. Den Gegenbesuch der Breslauer und Posener Partner:innen in Berlin planen wir für das erste Halbjahr 2024. Wir streben an, den ausstehenden Runden Tisch in Stettin ebenfalls in diesem Zeitraum durchzuführen.

@luetjens@stiftungzukunftberlin.eu



### Verantwortlich

**Hubert Pandza** kommt aus dem Finanzsektor und war für das internationale Geschäft und die Leitung von Banken im Ausland zuständig. Als Aufsichtsrat in ausländischen Banken war er am Aufbau näherer Beziehungen zu unseren Nachbarländern insbesondere Polen tätig.



### Koordination

**Nina Lütjens** koordiniert die Berlin-Brandenburg Themen, die Initiativen Nachbarn in Europa sowie Wasser bewegt Berlin und ist seit 10 Jahren in der Stiftung tätig. Die diplomierte Kulturmanagerin war zuvor im Grünen Salon in der Volksbühne programmierend und kommunizierend ehrenamtlich tätig, bis 2016 stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Clubcommission und bis 2022 Vorsitzende des Kuratoriums der Berlin Music Commission.

### Kooperationen

Stadt Breslau, Stadt Posen, Stadt Stettin sowie die Zivilgesellschaft der Partnerstädte. Einbeziehung von Expert:innen zu den jeweils diskutierten Themen.

### WAS BISLANG ERREICHT WURDE:

- **Anstoß für den Ausbau der Bahnverbindung Berlin-Stettin**
- **Unterstützung bei der Einrichtung des Kulturzugs zwischen Berlin und Breslau 2016**
- **Gemeinsame Sport- oder Jugendveranstaltungen**
- **Gegenseitige Förderung des Tourismus und des Schüleraustausches**
- **Zusammenarbeit der Zivilgesellschaft stärkt eine gute regionale Nachbarschaft in Zeiten einer schwierigen „Großwetterlage“ zwischen Deutschland und Polen**

# Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

## Social Media

2023 wurde die Arbeit der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Stiftung Zukunft Berlin mit einer proaktiven Kommunikationsstrategie verfolgt, um die Stiftung als wichtige Stimme der Zivilgesellschaft regelmäßig in den Medien zu platzieren. Dazu wurden verschiedene Mittel der Ansprache von Journalist:innen gewählt: Pressemitteilungen und -einladungen zu den Veranstaltungen, tagesaktuelle Statements, Gastbeiträge und Interviewangebote sicherten konstante Veröffentlichungen in den für die Stiftung relevanten Zielmedien. Gleichzeitig wurde Wert darauf gelegt, durch persönlichen Austausch nachhaltige Verbindungen zur Presse zu pflegen.

Im Bereich Social Media und Digitale Kommunikation haben wir die Qualität und Kontinuität von Posts erhöht. Zur Verstärkung der Sichtbarkeit von Kampagnen beispielsweise zum Demokratietag, der Berlin Conference oder dem D3 Kongress haben wir mit Zitaten der wichtigsten Teilnehmenden, Partner:innen sowie Unterstützer:innen aus der Politik gearbeitet. Dadurch gelang es uns über das Jahr nicht nur stetig positives Feedback zu sammeln, sondern auch sukzessive unsere Follower:innenzahlen zu steigern. Zudem gelang es uns, mehr Personen mit unseren Beiträgen zu erreichen, die noch nicht Teil unserer Gemeinschaft sind.


2023 WURDEN MEHR ALS **37** PRESSEMITTEILUNGEN, -EINLADUNGEN UND STATEMENTS AN JOURNALIST:INNEN UND ANDERE MULTIPLIKATOR:INNEN VERSCHICKT.




### SOCIAL MEDIA KENNZAHLEN

 2023 haben wir **120 %** an Follower:innen hinzugewonnen und die magische Marke von 1.000 hinter uns gelassen.



 Im letzten Quartal konnten wir unsere Profilaktivitäten nochmal um **71,4 %** steigern.



### PRESSEARBEIT KENNZAHLEN


2023 wurden mehr als **37** Pressemitteilungen, -einladungen und Statements an Journalist:innen und andere Multiplikator:innen verschickt.



Wir haben unsere proaktive Presseaktivität somit um **85 %** gesteigert.



Insgesamt konnten wir mindestens **67** Erwähnungen in der Presse verzeichnen



darunter **5** TV-beiträge und **7** Radiobeiträge.



# Impressum / Danksagung

Es ist uns eine besondere Freude, unsere Dankbarkeit und Hochachtung all jenen zu zollen, die sich in unserer Stiftung engagieren. Ihr unerschütterlicher Einsatz, ihre leidenschaftliche Hingabe und ihr unvergleichliches Fachwissen sind es, die es uns ermöglichen, bemerkenswerte Veränderungen in unserer Stadt, der Region über die Landesgrenzen hinaus zu bewirken. Jeder Beitrag, sei er von bedeutender Größe oder bescheidener Natur, trägt zu unserem gemeinsamen Streben bei, eine aktive und gesellschaftlich engagierte Stadtgesellschaft zu fördern. Wir danken Ihnen für all das, was Sie leisten. Die Stiftung Zukunft Berlin drückt ihre Dankbarkeit und Wertschätzung gegenüber all ihren großzügigen Förderern und engagierten Kooperationspartnern aus. Die Offenheit des Landes Berlin für neue zivilgesellschaftliche Beteiligungsformate ist bemerkenswert und einzigartig. Auch hierfür danken wir ausdrücklich.

# Kommen Sie in den Freundeskreis!

Treten Sie dem Freundeskreis der Stiftung Zukunft Berlin bei. Als Mitglied unterstützen Sie unsere gemeinnützige Arbeit für die Stadt. Wir setzen uns mit unseren Initiativen und Projekten für die Zukunft Berlins, der Metropolregion Berlin-Brandenburg und für den europäischen Austausch ein.

Durch Ihre Mitgliedschaft im Freundeskreis ermöglichen Sie der Stiftung Zukunft Berlin Unabhängigkeit und Planbarkeit für ihre Arbeit. Sie haben die Chance, Einfluss auf die Mitgestaltung von Berlin zu nehmen. Wir laden Sie ein, sich zu beteiligen und Teil unseres Freundeskreises zu werden.

<https://www.stiftungzukunftberlin.eu/freundin-werden>



Stand:  
**März 2024**

Redaktionsschluss:  
**März 2024**

Vi.S.d.P:  
**Beate Stoffers**

Redaktion:  
**Katharina Lübben, Richard Meng, Beate Stoffers**

Gestaltung:  
**Tina Kron**

Herausgeber:  
**Stiftung Zukunft Berlin**  
Nymphenburger Str. 9  
10785 Berlin

Tel. +49 (0)30 263 92 29-0  
Fax +49 (0)30 263 92 29-22

mail@stiftungzukunftberlin.eu  
stiftungzukunftberlin.de

**Finanzamt für Körperschaften I, Berlin**

PIC-Nummer:  
**926154061**

Aufsichtsbehörde:  
**Senatsverwaltung für Justiz - Stiftungsaufsicht**

Bildnachweis: Titel, S. 3, 10, 59 – 60 (unsplash) S. 5, 6, 12, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56 (SZB) S. 18, 26, 28, 32, 38, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56 (privat) S. 22 (CDU/Henrik Bröckelmann) S. 26 Britta Pedersen/dpa S. 30 (MikeWolff) S. 42 (Inga Haar) S. 12 & 51 Thomas Ecke

# Förderkreis

Führende Unternehmen unterstützen die Stiftung Zukunft Berlin. Sie tragen zur finanziellen Basis unserer Arbeit bei und begleiten unsere Tätigkeiten durch ihre Mitwirkung in unserem Förderkreis. Die Stiftung bietet eine Plattform für gemeinsames Engagement für Berlin. Wir freuen uns BoB Immobilienkonzepte als neuen Förderer für 2024 mit dabei zu haben.



# Projektfördernde

